



7 300 5 Deutsche
Bücherei

Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

8. Jahrgang

Prag, März 1938

Folge 1

Der erste Vorsitzende des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Prof. Dr. N. v. Klebelsberg, Innsbruck, und der Verwaltungsausschuß Stuttgart geben bekannt:

Vor bald 70 Jahren schon haben sich die Bergsteiger des Deutschen Reiches und Oesterreichs zum „Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein“ zusammengeschlossen. Nachdem nunmehr auch aus den Staaten ein einiges Deutsches Reich geworden ist, sind wir der

„Deutsche Alpenverein“

Innsbruck-Stuttgart, am 14. März 1938.

Diese kurze Mitteilung gibt schlichte Kunde von der Erfüllung eines Jahrzehnte lang gehegten Wunsches der deutschen Bergsteigerschaft.

Zwar haben die Grenzpfähle, die jetzt gefallen sind, für den Alpenverein niemals eine Grenze gebildet. Trotz verschiedener Staatlichkeiten hat er sich seine überstaatliche Stellung stets zu erhalten gewußt. Deutsche Bergsteigerherzen diesseits und jenseits der Grenze haben allezeit in gleicher Liebe zu den deutschen Bergen geschlagen. Auch viele Jahre erzwungener Trennung der Bergsteiger des Deutschen Reiches und Oesterreichs haben das durch gleiches Volkstum und gemeinsame Liebe zu den Bergen gegebene Zusammengehörigkeitsgefühl nicht zu erschüttern vermocht.

Bedeutet also die mit der Vereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche erfolgte Namensänderung des Alpenvereins nur die Bestätigung eines seit seiner Gründung tatsächlich bestandenen Zustandes, so wird sie doch von allen deutschen Bergsteigern begeistert begrüßt werden.

Deutsch war der Alpenverein immer und deutsch wird er bleiben immerdar!

Möge dem „Deutschen Alpenverein“ eine glückliche Zukunft beschieden sein, würdig seiner großen Vergangenheit!

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1937.

Der vom Vereinsobmann Prof. Dr. August Geßner bei der 18. (68.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (1870—1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins) erstattete Bericht über das Vereinsjahr 1937 galt dem Rückblick auf ein Arbeitsjahr, das durch den Erwerb einer neuen Hütte und durch rege alpine Tätigkeit zur Sicherung und Ausgestaltung des alten Bestandes ausgezeichnet war.

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1936 einen Stand von 1508 Mitgliedern

auf. Im Laufe des Jahres 1937 erfolgten 120 Eintritte, während der Abgang durch Tod oder Austritt 119 betrug. Es ist daher bei einem Mitgliederstande von 1509 Mitgliedern zu Ende 1937 die Zahl der Mitglieder um 1 gestiegen.

Durch den Tod wurden uns im vergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Verlust wir betrauern:

Carl Clar, Herrnskretschken (Mitglied seit 1881).

Dr. Friz Kaffka, Prag (1933),
 Gerhard Friz Materna, Prag (1937),
 Prof. Dr. August Nowak, Prag (1913),
 Dr. Ing. Franz Ovesný, Prag (1937),
 Prof. Ing. Artur Bahr, Prag (1921),
 Prof. Dr. Heinrich Bogatscher, Innsbruck (1889),
 Walter Schadel, Prag (1934),
 Wilhelm Sperl, Prag (1901),
 Dr. Franz Carl Wien-Claudi, Prag (1937).

Ehrenzeichen.

Zur Ehrung unserer langjährigen Mitglieder haben wir ein neues Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft geschaffen, das heuer zum ersten Male verliehen wird. Dieses Ehrenzeichen erhalten folgende Mitglieder, deren Zugehörigkeit zum Verein ununterbrochen bereits über 40 Jahre währt:

Prof. Dr. Rudolf Jaksch-Wartenhorst in Prag (Mitglied seit 1890),
 Prof. Otto Glanöschel in Prag (1891),
 Deutscher Geselligkeitsverein in Budweis (1892).

MUDr. Adalbert Salz in Prag (1893),
 Prof. Dr. Karl Redlich in Prag (1894),
 Prof. Dr. Rudolf Dörfel in Prag (1895),
 Prof. Dr. Alfred Kirpal in Prag (1895),
 MUDr. Franz Wien-Claudi in Prag (1895).

MUDr. Josef Föger in Teitschen, a. G. (1897).

Schulrat Eduard Franz Müller in Prag (1897).

MUDr. Josef Salus in Benien (1897).

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten die folgenden im Jahre 1912 eingetretenen Mitglieder:

Dr. Emilie Böhm in Prag,
 Bauvat Ing. Adolf Erndt in Teitschen a. G.,
 Direktor Julius Ganzenmüller in Prag.

MUDr. Walther Koerting in Prag,
 Rudolf Kornfeld in Teitschen a. G.,
 Dr. Hans Ott in Prag,
 Dr. Lotte Ott in Prag,
 Hugo Samel in Brünn,
 Ing. Adolf Schramm in Prag,
 Prof. Dr. Leo Stuchlik in Prag,
 Ing. Emil Botrubec in Turnau,
 Valerie Wirth in Teitschen a. G.,
 Willy Trötscher in Prag.

Bereinsleitung.

Der Ausschuss bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Geßner, Professor der Deutschen Technischen Hochschule,

Obmann-Stellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich Repp, Bankdisponent,

1. Schriftführer und Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Leo Schleichner, Redakteur,

2. Schriftführer: Konrad Treflat, Bankbeamter.

Säfelwart und Hüttenwart der Mörzbachhütte: Effe Hart Seifert, Landesbeamter,

Referent für das Vortragswesen: Adalbert Plott, Bankbeamter,

Bücherwart und Hüttenwart der Bohemiahütte: Otto Bloch, Privatbeamter,

Hüttenwart der Stübhhütte: Karl Poklop, Bankbeamter,

Hüttenwart der Johannishütte und Referent für das Requisitionswesen: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter.

Schwarz: Dr. Otto Wilder, Professor,

Heimwart: Ignaz Merg, Landesbeamter,

Reisiger: Dr. Ing. Erich Langhammer, Architekt, Oberfinanzrat Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pich, Rechtsanwalt, MUDr. Karl Falko, Universitätsprofessor.

Rechnungsprüfer: Rudolf Dieb, Prokurist, Max Klaus, Bankprokurist i. R., Willibald Lindner, Privatbeamter.

Die Rechtsangelegenheiten des Vereins wurden von unserem Ausschussmitglied Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pich und von unserem Landsmann MUDr. Josef Spinner in Wien durchgeführt. Beiden Herren sind wir für ihre wiederholten und uneigennütigen Bemühungen zu größtem Danke verpflichtet.

In acht Ausschuss-Sitzungen wurden die wichtigsten Vereinsangelegenheiten behandelt, während die laufende Agenda in den allwöchentlich dreimal stattfindenden Zusammenkünften der Amtswalter während der Amtsstunden der Alpinen Anstaltsstelle erledigt wurde.

Unsere Arbeitsgebiete in der Hochner- und Kenedigergruppe, in den Domersbacher und Radstädter Tauern wurden von den Hüttenwarten Schleichner, Seifert, Bloch und von den Ausschussmitgliedern Dr. Repp und Dr. Wilder wiederholt besucht.

Schuhhütten.

Der Besucherrückgang auf unseren Sommerhütten hat auch im Berichtsjahr weiterhin angehalten; dagegen durften sich unsere Winterhütten, die beide zum Schiheim des D. u. De. A. V. erklärt worden sind, steigenden Besuches erfreuen. Am Vergleich zum Vorjahr stellen sich die Besucherzahlen folgendermaßen dar:

Hütte	1937	1936
Neue Prager Hütte	725	889
Alte Prager Hütte	230	243
Stübhhütte	1437	1287
Johannishütte	922	1053
Mörzbachhütte	2083	1979

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Hüttenwart beider Prager Hütten war Redakteur Leo Schleichner. Die Hütten wurden von unserer langjährigen bewährten Hüttenwirtin Fräulein Elise Mühlburger aus Matrei in Osttirol in den Monaten Juli, August und erste September-Hälfte bewirtschaftet.

In der Neuen Prager Hütte wurde das Matrahenlager gegen den Dachboden durch eine Türe abgeschlossen; sonst waren nur geringfügige Inventarnachschaffungen erforderlich.

b) Johannishütte.

Die Hüttenwartstelle hat Herr Rudolf Baumgartner übernommen, Bewirtschafterin war wiederum Frau Caecilie Steiner aus Wallhorn bei Prágraten, die von Ende Juni bis Mitte September die Hütte zur allgemeinen Zufriedenheit führte. Von Investitionen konnte im Berichtsjahre abgesehen werden.

c) Stüdlhütte.

Die Hütte, deren Betreuung Herrn Karl Boklop oblag, wurde von Ende Juni bis Mitte September von Frau Marie Barger aus Kals in bewährter verlässlicher Weise bewirtschaftet.

Der gute Bauzustand der Hütte machte keine größeren Arbeiten erforderlich. Die im Vorjahr errichtete Wasserleitung hat sich ausgezeichnet bewährt. Durch Planierung des Blages vor der Hütte und Anbringung eines festen Balkengeländers hat das äußere Bild der Hütte vorteilhaft gewonnen.

d) Mörzbachhütte.

Als Hüttenwart fungierte Herr Eusebius Seifert, Pächter der ganzjährig bewirtschafteten Hütte ist Herr Fritz Pfeiffer.

Zur Durchführung der Endklaubierung nach dem Umbau mußte eine Reihe ergänzender Arbeiten vorgenommen werden. Ferner wurde im Matrahenraum ein neues Zimmer mit zwei Betten eingebaut und die Warmwasserleitung in den Waschkraum eingeführt. Außen wurde der untere Teil des Zubaus verschalt. Ein neuer Hüttenprospekt wurde herausgegeben. Auf unser Ansuchen wurde die Hütte für den Winter 1937/38 zum Schilheim erklärt.

e) Bohemiahütte.

Im September des Berichtsjahres haben wir von der Sektion Wienerland die am Radstädter Tauern gelegene Wienerlandhütte erworben. Sie liegt knapp südlich der Tauernpaßhöhe in 1683 m Seeshöhe und besitzt 17 Betten und 18 Matrahenlager. Die neuerworbene Hütte haben wir auf Bohemiahütte umbenannt.

Um auch für Selbstversorger eine entsprechende Unterkunftsöglichkeit zu schaffen, haben wir die nur wenige Meter von unserer Hütte entfernte Moralmhütte gepachtet und als Schilhütte mit einem Belagraum von 20 Lagern ausgestattet.

Die Hüttenbewirtschaftung der Bohemiahütte haben wir dem früheren Pächter Herrn Anton Kunzky übertragen, dem auch die Aufsicht über die gepachtete Almhütte obliegt.

Berg- und Schiführerheimer. Maherhoser, Ramsau, staatlich geprüfter Schillehrer, haben wir über sein Ansuchen gestattet, seine ständige Schilhschule auf unserer Hütte weiterzuführen.

Auf unser Ansuchen wurde die Hütte mit der gepachteten Almhütte für den Winter 1937/38 zum Schilheim erklärt.

Gleichzeitig mit dem Erwerb dieser Hütte haben wir auch das Arbeitsgebiet der Sektion Wienerland um diese Hütte zur Betreuung übernommen.

Da die Hütte erst im Jahre 1935 fertiggestellt wurde und sich daher in einem guten Bauzustande befindet, waren außer der Verschönerung, die wir insolge der vorgeschrittenen Jahreszeit auf das Frühjahr verschieben mußten, nur ganz geringfügige Instandhaltungsarbeiten und Inventarnachschaffungen notwendig.

Mit dem Erwerbe der Hütte wurde uns auch die Schank- und Gastgewerbefonzession erteilt.

Weganlagen.

Zusammen mit den Sektionen Matrei i. D. und Bonn des D. u. O. A.-B. haben wir einen Verbindungsweg von der Nonn-Matreier-Hütte durch das Tinneltal über das Wallhornförl zum Defreggerhaus gebaut. Der Weg führt zum größeren Teil über unser Arbeitsgebiet in der Benedigergruppe. Unser ausgedehntes Wegenetz in der Glodner- und Benedigergruppe erforderte wiederum beträchtliche Mittel zur Instandhaltung der Anlagen und Markierungen. Im Bereiche der Mörzbachhütte wurden die Sommer- und Wintermarkierungen neu durchgeführt und die Wegtafeln ergänzt, im Gebiete der Bohemiahütte wurden die erforderlichen neuen Wegtafeln angeschafft.

Führerwesen.

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Friedrich Repp am 12. Mai in Huben (für die Führer von St. Jakob i. D.) und Kals, am 13. Mai in Matrei i. D. und Prágraten abgehalten.

Von der Abhaltung eines Führertages vor der Winterreisezeit konnte, da eine Notwendigkeit hierfür nicht bestand, Abstand genommen werden.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger hat sich im Berichtsjahre keine Änderung ergeben.

Der pensionierte Führer Jakob Trojer, Prágraten, ist im Jänner verstorben. Seiner Witwe Elisabeth Trojer wurde eine Witwenrente zuerkannt.

Unserer Aufsicht unterstanden im Berichtsjahre:

- in Kals 12 Bergführer und 3 Träger,
- in Matrei i. D. 12 Bergführer, 1 Führeranwärter und 3 Träger,
- in Prágraten 6 Bergführer, 2 Führeranwärter und 2 Träger,
- in St. Jakob i. D. 3 Bergführer.

Am Ende des Berichtsjahres lebten in Kals 5 pensionierte Bergführer und 2 Bergführer-

witwen, in Matrikel i. D. 5 Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Prageratern 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in St. Jakob i. D. 2 Bergführer mit Rentenbezug.

Die Überprüfung der Führerausrüstung gelegentlich der Führertage ergab keine nennenswerten Beanstandungen. Mit Unterstützung unseres Vereins ist es allen Führern möglich geworden, sich mit auch den Anforderungen schwieriger Eistouren entsprechenden Steigeisen auszurüsten. Auch in den wenigen Fällen, in denen die Seile nicht mehr voll entsprachen, wurde den Führern die Neuanschaffung durch Übernahme der halben Kosten ermöglicht. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt.

Die Führer wurden über ihre Pflichten wiederholt eingehend belehrt, wobei ihre Pflichten im Rettungsdienste besondere Berücksichtigung fanden.

Die Führer gewährten im Berichtsjahre Alpenvereinsmitgliedern gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine 20prozentige Ermäßigung auf die tarifmäßigen Führertage. Bei der Lour Stüdlhütte—Adlersruhe—Großglockner wurde diese Vergünstigung nur bei Führung eines Touristen gewährt.

Leider hat dieses gegenüber dem Jahre 1936 — in dem eine 10prozentige Ermäßigung gewährt wurde — noch weitergehende Entgegenkommen der Führerschaft nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Die Beschäftigung der Führer ist im Berichtsjahre noch weiter zurückgegangen und hat, wohl auch durch das Schlechtwetter und die wirtschaftlichen Verhältnisse mitbedingt, einen seit vielen Jahren nicht gefassten Tiefpunkt erreicht.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde in einem Falle in Anspruch genommen, wobei gleichzeitig gegen den betreffenden Führer wegen angeblicher Verletzung seiner Pflichten Beschwerde geführt wurde. Bei genauer Überprüfung durch uns konnten die Behauptungen der Beschwerde jedoch nicht erwiesen werden. Eine Untersuchung gegen einen Führer, dem von seinen Berufskollegen unkameradschaftliches Verhalten vorgeworfen wird, ist noch nicht abgeschlossen.

Um die Führerschaft gegen Beeinträchtigung ihres ohnehin schmalen Erwerbes durch Unberichtigte zu schützen, haben wir gegen vier Personen bei der Bezirkshauptmannschaft Wien die Anzeige wegen „wildem Führens“ erstattet. In einem Falle konnten wir uns auf eine Verwarnung beschränken.

Die Satzungen des Bergführervereins Matrikel i. D., denen eine Reihenordnung beigelegt ist, wurden behördlich genehmigt. Die Betriebsleitung Matrikel der Österr. Kraftwagen-Gesellschaft hat als unparteiische Stelle in dankenswerter Weise die Führervermittlung nach den Bestimmungen der Reihenordnung übernommen.

Einem unbefähigten in eine Notlage geratenen Führer halfen wir durch eine geldliche Unterstützung, ebenso einer erkrankten Führerwitwe.

Wir danken allen herzlich, die uns bei unseren Bestrebungen, als Aufsichtsjektion die Interessen der Bergsteiger und Bergführer in Einklang zu bringen, unterstützt haben. Besonderer Dank gebührt dem Hauptausschuß des D. u. O. A.-B., der uns seine wertvolle Unterstützung auch im Berichtsjahre wieder in reichem Maße hat zuteil werden lassen.

Rettungswesen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen, von denen wieder einzelne durch im Arbeitsgebiete weilende Vorstandsmitglieder überprüft wurden, haben, wo sie in Tätigkeit treten mußten, ihre Aufgabe klaglos erfüllt.

Bei unseren im Glockner- und Benedigergebiet gelegenen Hütten hat sich keine Notwendigkeit zur Nachschaffung von Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten ergeben.

Auch bei unserer Mörzbachhütte konnten wir uns auf geringfügige Nachschaffungen von Bandmaterial beschränken.

Die neuerworbene Bohemiahütte mußten wir erst auf den normierten Mindestbestand an Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten bringen. Zu diesem Zwecke mußten wir neben verkäuflichem und unverkäuflichem Sanitätsmaterial vor allem Rettungsgeräte, und zwar 1 Tragbahre, 3 Lawinensonden, 3 Schaufeln, 2 Paar Schneereifen, 3 Lawinenschüre und 10 Fackeln anschaffen.

Dank der Zuvendigung seitens des Hauptausschusses des D. u. O. A.-B. konnte auch das Sanitätsmaterial der Führer entsprechend ergänzt werden.

Sichtlich unserer Mörzbachhütte und unserer Bohemiahütte haben wir uns im Berichtsjahre dem bei der Landesstelle Graz des D. u. O. A.-B. für das alpine Rettungswesen in Steiermark, Kungau und Madstadt, Filzmoos bestehenden Rettungsmittelfonds angeschlossen.

Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto M a r k o l l e r, der Leiter der Landesstelle Stitztal des D. u. O. A.-B. für das alpine Rettungswesen, hat uns wie bisher mit Rat und Tat unterstützt und insbesondere bei den Führertagen, an denen er wieder teilnahm, Fragen des alpinen Rettungswesens mit den Führern behandelt. Für seine hilfsbereite Liebenswürdigkeit sei ihm herzlich Dank gesagt.

Bergsteigerschaft.

Die im Vorjahre gegründete Bergsteigerschaft kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Gelegentliche Zusammenkünfte in den Wintermonaten boten Gelegenheit zu Vorträgen über die Technik von schweren Eis- und Felsfahrten, Berichten über eigene Bergfahrten und vermittelten an Hand der reichhaltigen Bücherei ein klares Bild neuzeitlichen Bergsteigertums. Ein Einführungskurs in das Kartensetzen und ein Kletterkurs für alle A.-B.-Mitglieder sollten praktische Kenntnisse vertiefen. Kletterfahrten in die nähere Umgebung von Prag sowie in das Sandsteingebiet von

Prachov und das Elbsandsteingebirge dienen zur Vervollkommnung der Klettertechnik.

Von den im Sommer von Mitgliedern durchgeführten Bergfahrten seien folgende hervor-gehoben: Monte-Rosa-Ostwand, Marmolata-Süd- wand und Delagoturm im Alleingang, Langkofel- Nordgrat, Fünffinger Spitze-Überschreitung, Pre- digstuhl-Westwand, Totenkirchl-Südgrat u. a. sowie viele Sandsteintouren 4. bis 7. Grades. Im ganzen wurden 85 hochalpine Sommerbergfahr- ten, 80 Schifahrten und 103 Sandsteinfahrten durchgeführt.

Die Bergsteigererschaft wurde auch mit der Durchführung der Führungstouren betraut und stellte aus ihren Reihen auch die Führer.

Führungstouren.

Im Winter 1937 veranstalteten wir zwei Schiführungen. Eine führte vom 12. bis 24. Fe- ber in das Gebiet der Mörtsbachhütte, die zweite zu Spitzn vom 19. bis 29. März besuchte das Gebiet des Radstädter Tauern mit dem Standort Südwienershütte. Leiter waren Mlle. G. F. Materna und Dr. L. Wilder.

Im Sommer galt die eine Führungstour der Veronina; in der Zeit vom 16. bis 30. Juli konnten die Hauptgipfel bei gutem Wetter erreicht werden. Die zweite Führungstour in die Glodner- gruppe vom 17. bis 22. August fand durch die Ungunst der Witterung ein frühes Ende. An der Leitung waren G. F. Materna, Dr. Ing. Fr. Fwesch, J. Sedlak, Dr. L. Wilder und D. Wojta beteiligt. Gesamtzahl der Teilneh- mer an allen vier Führungen: 46.

Vortragswesen.

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden fol- gende Vorträge veranstaltet:

12. Jänner: Sepp Dobiasch, München: „Bergerlebnisse in den Ost- und Westalpen.“

8. April: Prof. Dr. Karl Walto, Prag: „Frühlingsfahrten in den Dolomiten.“

15. Oktober: Prof. Dr. E. Meyer, Breslau: „Die Landschaft als Erlebnis des Wan- derers, Bergsteigers und Schilfers.“

18. November: Prof. Dr. Wilhelm Paulke, Dießen: „Aus der Frühzeit des fährerlosen Gehens.“

25. November: Oskar Kühlen, Krimml: „Fuchsjagd am Krimmler Tauern“ (Film).

Leider wies der Besuch der Vorträge keine Steigerung auf, obwohl wir uns bemüht, unseren Mitgliedern gute Vorträge zu vermit- teln. Wir sind dadurch leider gezwungen, die Zahl der Vorträge im kommenden Vereinsjahr weiter zu verringern, was sehr zu bedauern ist.

Unserem Mitgliede Rechtsanwalt Dr. Emil Schwarz sei an dieser Stelle für die Mühe- waltung bei der Beschaffung der Arbeitsbewillig- ungen für die Vortragenden herzlichst gedankt.

Bücherei.

Auch im Jahre 1937 wurden die wichtigsten alpinen Neuerscheinungen angeschafft. Der Stand der Bücherei, die von Herrn Otto Bloch betreut wurde, beträgt derzeit 1248 Bände, was gegen- über dem Vorjahre einen Zuwachs von 34 Bän- den bedeutet. Ferner liegen 16 Zeitschriften auf. Außer der Vereinsbücherei ist auch die 100 Bände (Führerwerke) und 140 Karten zählende Hand- bucherei zur Einsichtnahme vorhanden.

Die Benützung der Bücherei ist unentgeltlich. Die Ausgabe der Bücher erfolgt jeden Montag und Mittwoch von 7 bis 8 Uhr.

Begünstigungswesen.

Die Begünstigungsstelle, der die Ausstellung der Ausweisarten für die touristischen Fahr- preisermäßigungen im Inland und die Berech- nung der Touristenrückfahrkarten für die öster- reichischen Bundesbahnen obliegt, wurde von Herrn Rudolf Baumgartner geleitet. Für die Füh- rung der Prager Ausgabestelle der österreichischen Rückfahrkarten sprechen wir unserem Mitglied Herrn Arthur Heller, Geschäftsführer der Andros- chen Buchhandlung, unseren verbindlichsten Dank aus.

Bereinsheim.

Unser Vereinsheim im Deutschen Hause, 2. Stock, Zimmer 9, bildet einen eifrig besuchten Sammelpunkt unserer Mitgliedschaft, wobei die jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr amtierende

Alpine Auskunftsstelle

namentlich zur Reisezeit im Sommer und im Winter erfreulich stark in Anspruch genommen wird. Wir sehen in dem regen Verkehr in unse- rem Vereinsheim einen deutlichen Beweis für die Verbundenheit unserer Mitgliedschaft mit dem alpinen Gedanken und unserem Verein.

Beröffentlichungen.

Der „Deutschen Zeitung Bohemia“ danken wir herzlichst für die Liebenswürdigkeit, mit der sie uns in der jeden Sonntag erscheinenden Reisezeitung eine ständige Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung stellt; wir können diese Rubrik zu dringenden Mitteilungen an unsere Mitglieder und zu Berichten über alpine Ange- legenheiten benutzen. — Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ sind im Berichtsjahr fünfmal erschienen. In bei- den Fällen oblag die Schriftleitung Herrn Redak- teur Leo Schleichner.

*

Für den Umbau der Stüdhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von 22.240 Kč an verzinstanten Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden Kč 7880,50 ausgezahlt.

Für die alljährliche Weihnachtsgeschenke armer Kinder in unseren alpinen Arbeitsgebieten konnten dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder folgende Beträge verteilt werden: Matrie i. D. S 180.—, Prägeraten S 170.—, Kais S 180.—, Donnersbachwald S 100.—, Zweng S 100.—, Verein Tienger Kinderfreunde S 50.—. Allen edlen Gönnern, die uns für die Kinder der armen Bergbevölkerung haben Spenden zukommen lassen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Alpenvereinsball.

Der Alpenvereinsball 1937 stand im Zeichen des 30jährigen Bestandes unserer Johannishütte. Er fand unter dem Protektorat unseres Vereinsobmanns Prof. Dr. Ing. A. Gschner und seiner Gattin Frau Melanie Gschner statt und wurde wiederum, wie seine Vorgänger, zu einem vollen gesellschaftlichen Erfolg. Die Anwesenheit unserer Osttiroler Hüttenwirtinnen zeugte von der Verbundenheit des Vereins mit dem alpinen Arbeitsgebiet. Ein ausführlicher

Bericht war in der Folge unseres Nachrichtenblattes vom April 1937 enthalten.

Dank an die Mitglieder.

Dieser Rückblick auf die gedeihliche und erfolgreiche Arbeit eines Vereinsjahres gibt uns den erwünschten Anlaß, der gesamten Mitgliedschaft aus vollem Herzen für die unerbürdliche Treue zu unserem Verein zu danken. Diese Anhänglichkeit und oft bewiesene Opferwilligkeit unserer Mitglieder geben uns den Ansporn, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und alle unsere Kräfte auch weiterhin den idealen Zielen unseres geliebten Alpenvereins zu widmen.

Prag, am 10. März 1938.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins
Prag:

Prof. Dr. Ing. August Gschner,
dzt. Obmann.

Leo Schleißner,
dzt. 1. Schriftführer.

Hauptversammlung.

Die 18. (68.) Hauptversammlung fand am 10. März im Schnecksal-Saal des „Deutschen Hauses“ unter Vorsitz des Vereinsobmanns Prof. Dr. Ing. A. Gschner statt. Der Vorsitzende begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und erstattete sodann den Tätigkeitsbericht. Er gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder und widmete namentlich den im Vorjahre in den Bergen verunglückten jungen Bergsteigern Dvořák und Materna Worte treuen Gedankens. Der Tätigkeitsbericht wurde mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen. Auch der vom Säckelwart Seifert erstattete Kassabericht wurde einmütig genehmigt, und dem Säckelwart auf Antrag der Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt. Der vorjährige Vereinsauschluß wurde einstimmig wiedergewählt. Vor Schluß der Hauptversammlung überreichte der Vereinsobmann den anwesenden Jubilaren des Vereins die Ehrenzeichen für 40- und 25jährige Mitgliedschaft. Namens der Jubilare dankten Prof. Fatsch-Wartenhorst und Dr. Stuchlik für die Ehrung.

An Stelle des üblichen Vortrages führten wir diesmal den Teilnehmern bei unserer Hauptversammlung einige Kurzfilme vor. „Aus den Zillertaler Alpen“ wurde die Umgebung der Berliner Hütte mit einer Ersteinigung der Zingwundspitze gezeigt. Ein Silverta-Film brachte die winterliche Besteigung der Dreifänderspitze. Der dritte Film galt „Radstadt und den Radstädter Tauern“. Wenn auch nicht das Gebiet unserer jüngst erworbenen „Bohemia“-Hütte direkt gezeigt wurde, so konnte man sich doch aus dem Gelände am Radstädter Tauernpaß ungeschwerlich ein Bild davon machen, wie es bei

unserer Schühütte aussehen mag. Diese Filme wurden uns seitens der österreichischen Verkehrsverbände zur Verfügung gestellt, wofür ihr gedankt sei. — Zum Schluß wurde noch ein Schmalfilm in Naturfarben seitens der „Alpa“ vorgeführt, der die großen Fortschritte auf diesem Gebiete deutlich zeigte. Der hierigen Niederlassung sei für die Vorführung dieses Filmes sowie für die Beistellung des Vorführungsapparates, der eine hervorragende Niederlage ermöglichte, herzlich gedankt.

Bereinsleitung.

In seiner Sitzung am 21. März hat sich der neugewählte Ausschuß folgendermaßen konstituiert:

Obmann: Prof. Dr. Ing. August Gschner;
Obmannstellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich Repp;
1. Schriftführer: Konrad Treflak;
2. Schriftführer und Heimwart: Franz Merz;

Säckelwart und Hüttenwart der Mörzbachhütte: Effe Hart Seifert;

Hüttenwart der Alten und Neuen Prager

Hütte: Ing. Dr. Erich Langhammer;

Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Baumgartner;

Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Pollop;

Hüttenwart der Bohemiahütte: Otto Bloch;

Büchereewart und Referent für das Vortragswesen: Adalbert Platt;

Schwart und Referent für das Begünstigungswesen: Dr. Otto Wilder;

Beisitzer: Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pick, Leo Schleißner, Prof. Dr. Karl Walle.